

16. Jänner 1893.

Verehrter Meister!

Grieg wird mir nie zu viel! Dies
als Antwort auf Ihre Einleitung. Ihr
Vorschlag ist mir sehr willkommen;
nur muß ich Ihnen bemerken, daß ich
heuer nicht vor dem 8 Juny in London
eintreffe; die Aufführung Ihres Werkes
könnte also nicht vor der dritten
Woche des Juny Statt finden, da ich
doch wenigstens 3 Proben vor der
Aufführung selber leiten muß; ich
habe zwar einen vortrefflichen Chor-
Director dort, Herrn Theodor Franzen,
aber die letzten Proben muß ich
doch selbst leiten, wenn die Ausführung
klappen soll. Mein Chor ist recht
brav, aber stellen Sie sich denselben
nicht zu zahlreich vor, wie etwa
dem ganz unvergleichlichen Festival-

Chor in Birmingham. Bitte mir bekannt
zu geben, ob Ihnen die angegebenen Zeit
pakt, daß ich sofort nach London
schreiben kann und die Vorbereitungen
treffen, welche zur Ausführung Ihres
Vorhabens nöthig sind. In der con-
sequenzen Hoffung, daß es mir
günstig sein wird, bald wieder ein
neues Werk von Ihnen studiren
und dirigiren zu können verbeite
ich mich hochachtungsvoll

Ihr ergebener
Hans Richter